



Wenn ein Mensch stirbt

Die Stiftung Liebenau hat ein Hospiz in Friedrichshafen.

In ein Hospiz kommen schwerkranke Menschen.

Die meisten von ihnen sterben dort.

Mitarbeiterinnen umsorgen die Menschen im Hospiz.

Sie sagen: Das Hospiz ist kein trauriger Ort.

Im Gegenteil: Hier wird auch viel gelacht.

Die Räume im Hospiz sind hell und freundlich.

Es gibt 9 private Zimmer für schwerkranke Menschen.

Jeder kann eigene Sachen mitbringen.

Auch Familienangehörige übernachten im Hospiz.

Wenn sie das wollen.

Manchmal sterben hier auch jüngere Menschen.

Die Mitarbeiterinnen führen viele Gespräche mit den Gästen.

Das tröstet manche beim Abschied von der Welt.



Hospize sind wichtig

Das Hospiz in Friedrichshafen gibt es schon seit 20 Jahren.

Das wurde mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert.

Professor Doktor Frank Schulz-Nieswandt war dabei.

Er kennt sich gut aus mit dem Thema Hospiz.

Für ihn ist der Tod der Abschluss vom Leben.

Er sagt: Vor dem Tod hat er keine Angst.

Aber das Sterben macht manchen Menschen Angst.

Darum ist es gut, wenn andere Menschen sie begleiten.



Er sagt auch: Jeder ist unsterblich.

Weil jeder mit seinem Leben die Welt etwas verändert hat.

Wenn alte Menschen sterben

In Alten-Pflegeheimen gibt es spezielle Pflege für Sterbende.
Das schwere Wort ist Englisch und heißt: Palliative Care.
Dafür gibt es besondere Ausbildungen.
Man lernt einen Menschen besser zu verstehen.



Ein Beispiel von der Stiftung Liebenau in Österreich:

Eine Bewohnerin war sehr unruhig.

Sie hat immer mit den Beinen gezappelt.

Sie konnte nicht sagen, was ihr fehlt.

Die Fachkraft hat es dann herausgefunden.

Die Frau hat immer sehr gerne Musik gehört.

Und sie hat gerne getanzt.

Im Heim hat man ihr dann alte Schlager vorgespielt.

Sie wurde ruhiger.

Ihre zappelnden Beine sind die Tanzschritte zur Musik.



Gutes Sterben ist möglich

Manchmal sterben Menschen mit Behinderungen im Heim.

Mitarbeiter pflegen und versorgen sie auch beim Sterben.

Fachkräfte haben aufgeschrieben, was dabei wichtig ist.

Das hilft den Mitarbeitern bei der Begleitung.



Nach dem Tod

Ist jemand gestorben, sind andere oft sehr traurig.

Manchmal gibt es Erinnerungs-Bücher.

Auch Besuche am Grab helfen in der Trauer.

